



Türkenmohn und Bart-Iris gehören zu den absoluten Lieblingsstauden. Beide lieben die Sonne und blühen von Mai bis Juni. Charmanter Begleiter: filigraner Bronze-Fenchel. Fotos: Rehm-Wolters, GMH/Birgit Simon (1)

Staudenbeete geschickt gestalten

Hilfreiche Tipps für die Gartenplanung

Mit gut geplanten Staudenbeeten wird Ihr Garten blütenreicher und pflegeleichter. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps, wie eine kunstvolle Staudenrabatte gelingt.

Stauden kann man eigentlich nie genug haben. Wer möchte schon gerne auf stolzen Rittersporn, romantische Pfingstrosen, zarten Frauenmantel oder unermüdlichen Steppen-Salbei verzichten? Für ein blütenreiches Staudenbeet findet sich immer ein Plätzchen im Garten. Richtig

Spaß macht das Gestalten mit den langlebigen, krautigen Pflanzen, wenn man Flächen ab fünf bis zehn Quadratmeter bepflanzen darf. Und das kann prima jetzt im Frühjahr geschehen, denn nun ist die beste Pflanzzeit für Stauden. Bevor Sie mit der Auswahl der Stauden und dem

Pflanzen beginnen, heißt es jedoch erst einmal die Standortbedingungen gründlich zu prüfen.

Platzverhältnisse überprüfen

Denn nur wenn sich die Pflanzen in ihrem neuen Lebensraum

wohl fühlen und zueinander passen, werden sie zu einer dauerhaften Gemeinschaft zusammenfinden. Grundlage für gutes Wachstum ist stets ein nährstoffreicher Boden. Zu magerer Boden lässt sich mit Kompost aufbessern. Sehr lehmhaltige Böden werden mit Sand lockerer gemacht.

Außerdem sollten Sie die Lichtverhältnisse auf der Beetfläche prüfen. Bekommt das Beet viel Sonne ab, können Sie üppige Prachtstaudenbeete anlegen. Wenn jedoch an einem sonnigen Platz der Boden auch schnell austrocknet, bietet sich eher ein anspruchsloses, aber nicht minder attraktives Kiesbeet an. Hier können Sie trockenheitsresistente Stauden wie Königskerzen, Palmlilien, Walzen-Wolfsmilch oder Färber-Kamille pflanzen. An schattigen Orten empfiehlt es sich passender Weise, mit schattenverträglichen Stauden zu gestalten. Großblättrige Funkien, farbenfrohe Prachtspieren, dekorative Farnarten oder zarte Schaumblüten kommen zum Beispiel mit wenig Licht aus.

Die Kunst der Auswahl

Ist nun die Frage der Lichtverhältnisse geklärt, kann es an die Auswahl der Staudenarten- und sorten gehen. Mit unglaublicher Vielfalt locken uns die Staudenabteilungen der Gärtnereien und spezielle Staudengärtnereien zum Kauf. Aber Achtung, bei der Beetgestaltung gilt: Weniger ist oft mehr. Beschränken Sie sich



Die nostalgische Pfingstrose gibt den Ton in diesem Staudenbeet mit Rittersporn, Zierlauch, Glockenblumen und Taglilien an.



Blauer Rittersporn und Goldfuchsen sowie Nachtkerzen in Gelb bilden ein spannendes Farbduo für sonnige Beete.



In gut sortierten Staudengärtnereien erhalten Sie sortenechte Stauden mit ausgeprägten Wurzelballen. Achten Sie auf informative Etiketten, die über Wuchshöhe und Standortansprüche Auskunft geben.



Auch auf wenigen Quadratmetern und mit nur zwei verschiedenen Stauden können Sie ein attraktives Beet zusammenstellen. In den Sommermonaten blühen Schafgarbe und Sonnenhut um die Wette.

auf einige wenige Arten und setzen Sie lieber von diesen Arten mehr Exemplare, anstatt ein wildes Durcheinander von zu vielen Stauden auszusuchen. Beete wirken harmonisch und bekommen Struktur, wenn sich Pflanzgruppen und auch größere einzelne Stauden im Beet wiederholen.

Von Solisten und Teamplayern

Ein gelungenes Staudenbeet braucht verschiedene Mitspieler, die sich in Farben und Formen ergänzen und durchaus auch starke Kontraste zeigen dürfen: Den Ton im Beet geben die sogenannten Leitstauden an, die man einzelnen oder in Dreiergruppen im Beet verteilt. Zu den typischen Leitstauden gehören Rittersporn, Stauden-Sonnenblumen, Sommer-Phlox, Pfingstrosen, Taglilien, Eisenhut oder Herbst-Anemonen. Bei der Planung eines Beets sucht man sich zuerst diese Solisten, verteilt diese auf dem Pflanzplan und stellt ihnen passende Begleiter zur Seite.

Die Begleitstauden können die Blütenfarben der Leitstauden widerspiegeln, mit ihnen harmonisieren, sie gekonnt unterstützen oder sogar einen starken Kontrast eingehen. Blühende Begleiter, die etwas niedriger als die Leitstauden wachsen sollten und in Gruppen mit drei bis zehn Pflanzen zusammengestellt werden sollten, sind unter anderem Steppen-Salbei, Feinstrahlaster, Sterndolde, Nelkenwurz oder Woll-Ziest.

Zum Schluss folgen die sogenannten Füllstauden, die, wie ihr Name schon verrät, die Lücken im Beet füllen und auch am Beetrand für eine attraktive Bepflanzung sorgen. Sie wachsen meist polsterartig und/oder breiten sich flächig aus. Frauenmantel, niedrige Glockenblumen, Purpurglöckchen

oder Elfenblumen können Sie in größeren Gruppen pflanzen.

Schließlich sind alle Stauden in unterschiedlichen Stückzahlen verteilt. Verschiedene Blütenfarben- und formen sowie unterschiedliche Wuchshöhen ergeben ein harmonisches Bild. Man benötigt für ein hübsches Stau-

denbeet nur ein bis zwei Leitstauden und dazu noch drei bis vier verschiedene Begleit- und Füllstauden und schon kann die nächste Blütensaison beginnen – und das hoffentlich bald.

Bettina Rehm-Wolters

Zur bequemen Buchbestellung siehe Coupon auf der letzten Kleinanzeigenseite!

Stauden im Garten

Callwey Verlag

Mit traumhaften Bildern und informativen Texten wird der Leser ins Reich der Stauden entführt. Trendige Gestaltungsthemen wie „Der Präriegarten“ oder das Gestalten nach dem „New German Style“ sind ebenso nachzulesen wie wertvolle Praxisaspekte, grundlegende Informationen über Stauden und Porträts über interessante Staudengärtner und -züchter. Eine gelungene Lektüre für Laien wie Profis. *brw*



Stauden im Garten. Callwey Verlag, München 2011, 192 Seiten, 200 Abbildungen, 39,95 Euro.



Das große Buch der Stauden. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart 2011, 288 Seiten, 800 Farbfotos, 29,90 Euro.

Das große Buch der Stauden

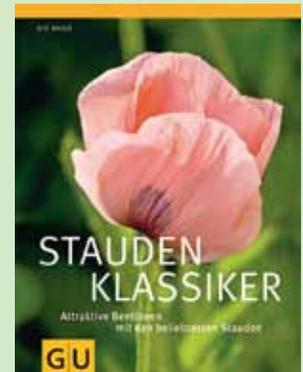
Ulmer Verlag

Kernstück dieses Werkes sind die 1 800 Porträts von Blüten- und Blattschmuckstauden, Ziergräsern und Farnen, die über deren Pflege, Verwendung und Vermehrung Auskunft geben. Ein gutes Nachschlagewerk für Staudenfans. *brw*

Stauden Klassiker

Gräfe und Unzer

In liebevollen Beschreibungen porträtiert Ute Bauer 16 der beliebtesten Stauden unserer Gärten. Der Leser erfährt viel Wissenswertes über Rittersporn, Pfingstrosen, Sonnenbraun, Phlox & Co. – von passenden Begleitern bis zu pffiffigen Beetvorschlägen mit diesen Klassikern. *brw*



Stauden Klassiker. Gräfe und Unzer Verlag, München 2011, 144 Seiten, zirka 250 Fotos und Pflanzpläne, 19,99 Euro.